



mehr wissen besser leben

Internet: <http://www.kent-depesche.com> und <http://www.sabinehinz.de> · eMail: info@sabinehinz.de

Lebensschulen für Kinder

Fürs Leben lernen!
Sich selbst treu bleiben!
Das erfolgreiche, schulbegleitende
Konzept von Marco Leonardo



Sonderdruck aus
»mehr wissen - besser leben«
Nr. 36/2003 und 03/2004
Einzelpreis: Euro 3,- / SFr 4,60

Die Artikel dieser Broschüre wurden der wöchentlichen Depesche von Michael Kent „mehr wissen - besser leben“ entnommen. Wer dieses jeweils 16-seitige (DINA4, s/w-Druck), wöchentlich erscheinende „Projekt zur Zustandsverbesserung“ einmal unverbindlich kennenlernen möchte, kann eines oder mehrere der nachfolgenden Kennenlern-Angebote auswählen:

Kennenlernen der wöchentlichen Depesche »mehr wissen - besser leben«

Ich möchte bitte den kostenlosen Kennenlernbezug:

Ich erhalte die Depesche drei Wochen lang kostenlos und unverbindlich. Es entstehen mir daraus keine Verpflichtungen. Wenn ich mich nicht melde, wird der Bezug automatisch eingestellt! Ich erhalte keine Vertreterbesuche oder Anrufe!

Ich möchte das Kennenlern-Set: 6 Depeschen zu Themen meiner Wahl für nur € 10,-- statt € 18,--

Ich erhalte einmalig 6 erschienene Ausgaben zum o.g. Kennenlernsonderpreis. Meine 6 Hefte wünsche ich zu folgenden Heften zu erhalten (bitte mindestens 3, maximal 6 Felder ankreuzen).

- | | | | |
|---|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> 11.9. (Hintergründe Anschläge) | <input type="checkbox"/> Geldsystem | <input type="checkbox"/> Mind-Control | <input type="checkbox"/> Schulmedizinkritik |
| <input type="checkbox"/> AIDS (überleben) | <input type="checkbox"/> Gesundheit (Alternativen) | <input type="checkbox"/> Mobilfunk, E-Smog | <input type="checkbox"/> „Sekten“ und „Kulte“ |
| <input type="checkbox"/> Angst als Massenkontrollmittel | <input type="checkbox"/> Gesunde Lebensführung | <input type="checkbox"/> Musik Verstehen (Seminar) | <input type="checkbox"/> Staatsverschuldung |
| <input type="checkbox"/> Altern (vorbeugen) | <input type="checkbox"/> Hyperaktiv. (Lösungen) | <input type="checkbox"/> Neue Medizin | <input type="checkbox"/> Unterdrückung (System) |
| <input type="checkbox"/> Arthrose (heilen) | <input type="checkbox"/> Impfungen (Risiken) | <input type="checkbox"/> Pflichtversicherung | <input type="checkbox"/> Virennachweise zweifelhaft |
| <input type="checkbox"/> Biolandbau | <input type="checkbox"/> Irak-Krieg (U.S.-Politik) | <input type="checkbox"/> Pharmaindustrie | <input type="checkbox"/> Vitalstoffe |
| <input type="checkbox"/> Brustkrebs (vermeidbar) | <input type="checkbox"/> Krebs (Neue Medizin) | <input type="checkbox"/> Pocken (Impfkritik) | <input type="checkbox"/> Wasserenergetisierung |
| <input type="checkbox"/> Entschlackung (Entsäuerung) | <input type="checkbox"/> Licht in der Nahrung | <input type="checkbox"/> Propagandamethoden | <input type="checkbox"/> Wasser und Salz |
| <input type="checkbox"/> Erregertheorie hinterfragt | <input type="checkbox"/> Massenbeeinflussung | <input type="checkbox"/> Psychopolitik | <input type="checkbox"/> Wiedergeburt |
| <input type="checkbox"/> Fernsehen (Hintergründe) | <input type="checkbox"/> Matrix (künstl. Lügenwelt) | <input type="checkbox"/> Ritalinkritik | <input type="checkbox"/> Zinswirtschaft |
| <input type="checkbox"/> Energie (neue Technologien) | <input type="checkbox"/> Mikrowellen (Gefahren) | <input type="checkbox"/> S.A.R.S. (Märchen) | <input type="checkbox"/> Zucker (Tod auf Raten) |

Andere:

Per dem neuen Kennenlern-Quartalsbezug:

Ich erhalte einmalig 3 Monate lang jeweils die aktuelle Ausgabe von »mehr wissen - besser leben“ (9 Hefte) zum Kennenlernpreis von nur € 14,80. Anschließend habe ich die Möglichkeit, auf regelmäßigen Bezug umzusteigen oder die Zusendung formlos und ohne Fristen abzubestellen. Wird nicht gekündigt, läuft der Bezug nach Quartalsende weiter, in keinem Fall entsteht daraus jedoch eine Verpflichtung zur Abnahme!! Wer die Kündigung vergisst, hat nur die Hefte zu bezahlen, die tatsächlich auch bezogen wurden.

Jahrgangs-CD (»E-Depeschen« im PDF-Format für Acrobat-Reader)

Alle Depeschen eines Jahrgangs sind auf CD im PDF-Format erhältlich (in Farbe). Jede Depeschenausgabe kostet dabei € 1,-- (Jahrgang 2002 nur 40 Depeschen, 2002 und 2003: 48 Depeschen).

Name, Vorname

Straße und Hausnummer

PLZ, Ort

Tel. / Fax

Mobil

E-Mail / Internet

Datum, Unterschrift für Ihre Bestellung



Sabine Hinz Verlag
Hasenbergstr. 107
70176 Stuttgart
Tel. (0711) 636 18 11
Fax: 636 18 10

info@sabinehinz.de
www.sabinehinz.de
kent-depesche.com

INHALT

Die Depesche kennen lernen	02
Editorial von Michael Kent	03
Marco Leonardo: Lebensschulen für Kinder	05
Stimmen von Menschen, die Marcos Seminar zum Lebenslehrer besucht haben	10 und 14
Stimmen von Marcos Schülern	19
Vorankündigungen	23
Depeschen und Bücher, die das Thema vertiefen und ergänzen	24

IMPRESSUM

Die in dieser Broschüre zusammengestellten Artikel entstammen der wöchentlichen Depesche „mehr wissen - besser leben“. Wenn Sie diese Publikation kennen lernen möchten, senden Sie Postkarte/Fax/eMail mit Anschrift und Stichwort „Probebezug“ an die Redaktion. Sie erhalten die Depesche dann drei Wochen lang kostenlos zugestellt. Sollten Sie sich danach nicht melden, wird der Versand eingestellt. Es entstehen daraus keinerlei Verpflichtungen. „Mehr wissen – besser leben“ ist keine Zeitschrift im herkömmlichen Sinne, sondern ein Projekt zur Zustandsverbesserung. Die Artikel dienen u.a. auch der Weitergabe an Dritte. Wir befassen uns weniger mit „Enthüllungsjournalismus“, „Hintergrundrecherche und Reportage“, sondern damit, einen alternativen Blick zum Mainstream darzustellen, zum Selbstdenken anzuregen sowie alternative Lösungen aufzuzeigen. Ein weiterer Zweck ist die Vernetzung von Freunden der Zustandsverbesserung untereinander sowie die Veröffentlichung dessen, was wir „Mitmachaktionen“ nennen.

Impressum: Sabine Hinz Verlag
Hasenbergstr. 107 · 70176 Stuttgart
Tel. (07 11) 636 18-11, Fax: -10
E-mail: info@sabinehinz.de
www.sabinehinz.de /
www.kent-depesche.com
Redaktion: Michael Kent,
Druck: Eigendruck (Digitaldruck).
Werbeanzeigen werden in „mehr wissen - besser leben“ nicht veröffentlicht.



*Fürs Leben
lernen*

Editorial von Michael Kent

Sehr geehrter Leser!

Ich heiße Sie herzlich Willkommen und bedanke mich für Ihr Interesse am Thema.

Aktuelle Umfragen bei Schülern zeigen, dass sich die Schulausbildung weit davon entfernt hat realitätsnah zu unterrichten, also aufs Leben und den persönlichen Traumberuf vorzubereiten. Schüler vermissen die Förderung ihrer individuellen Talente, ihrer Kreativität und beklagen ein Übermaß an unwichtigem Stoff sowie starre Lehrpläne – von den sozialen Problemen an unseren Schulen ganz zu schweigen (siehe kürzliche Pressemeldungen aus Hildesheim, Hannover usw.).

Marco Leonardo, der Begründer der sog. „Lebensschulen für Kinder“ engagiert sich seit einigen Jahren stark dafür, Kinder

schulbegeleitend wieder auf das Wesentliche im Leben aufmerksam zu machen. Doch nicht nur das, er bildet auch Erwachsene aus, mit Kindern zu arbeiten und sog. „Lebenslehrer“ zu werden, was ihnen große Erfüllung schenkt.

In den „Lebensschulen“ lernen Kinder z.B. einmal pro Woche nachmittags jene Dinge, die im Leben *wirklich* wichtig sind: Sich selbst finden, auf die Intuition hören, Ziele verbalisieren, die Berufung erkennen, Probleme und Konflikte lösen usw. Marcos Vision ist, dass Kinder nicht erst sich selbst verlieren müssen, um sich dann später im Leben unter Umständen wiederzufinden – oder auch nicht! Nein, er will Kindern helfen, dass sie gleich von Anfang an auf sich hören und ihrer inneren Stimme, ihrem intuitiven Wissen treu bleiben.

Doch es sei hier keinesfalls nur Marcos Konzept der Lebensschulen vorgestellt, denn der heutige Artikel beinhaltet auch so viel allgemeine Weisheit und Wahrheit, welche die Lektüre an sich zu einer besonderen und erbaulichen Erkenntnisreise werden lässt.

Gleichzeitig bildet die heutige Ausgabe den Auftakt zu einer Serie über „*Jugend und Ausbildungssystem*“, in deren Verlauf wir freie Schulen und weitere Alternativen zum Ausbildungssystem präsentieren und aufzeigen werden, wie eine Privatschule aus der Taufe gehoben werden kann. Außerdem werden wir das bestehende Schulsystem aus den Augen eines Jugendlichen portraituren und aufzeigen, welche höchst seltsamen Blüten die heutige Schule treibt, was in den „heiligen Hallen“ Undenkbares passiert u.v.m. (siehe auch Hinweise auf S. 24)!

Sämtliche Anstrengung, die wir in die Jugend investieren, alles, was wir tun, damit junge Menschen ihr Selbst, ihre Integrität bewahren, also nicht zerbro-

chen werden, kommt tausendfach wieder zu uns zurück. Es geht nicht nur darum, dass dies nett ist, „sozial“, „menschenfreundlich“ oder Spaß macht – nein, es geht um weitaus mehr: Wenn wir wissen wollen, wie unsere Schulen in fünf Jahren aussehen werden, falls wir das Ruder jetzt nicht schnell herumreißen, brauchen wir bloß über den großen Teich zu blicken:

Dort finden wir Klassenzimmer (und zwar weniger als Ausnahme, sondern eher als Regel), wo Kinder täglich vor dem Unterricht Schlange stehen, um sich ihre Tagesration Ritalin abzuholen (ein starkes, auf Kinder dämpfend wirkendes Psychopharmakum). Dort werden die Kinder am Schuleingang teilweise schon von Polizisten nach Waffen gefilzt, dort sind Kriminalität, Schlägereien, ja beinahe Schulhofmassaker leider schon an der Tagesordnung.

Das ist vorrangig das Ergebnis eines annähernd 100-jährigen Einflusses von Verhaltensforschung und Ex-

perimentalpsychologie auf das westliche Schulwesen.

Wir sollten es in Deutschland nicht soweit kommen lassen – dazu sollten uns unsere Kinder und unsere Zukunft zu wichtig sein! Wir können bei Elternabenden, bei Lehrer-sprechstunden, in Gesprächen mit Freunden und Bekannten, die Kinder haben, diese Thematik zur Sprache bringen, wir können diese Broschüre kopieren, nachbestellen und/oder weiterreichen, wir können Marco Leonardo bei seiner wichtigen Tätigkeit unterstützen, können ein Seminar, einen Vortrag mit ihm in unserer Stadt organisieren – und wir können uns selbst entscheiden, ein „Lebenslehrer“ zu werden.

Und wenn Sie selbst erfolgreich mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, wenn Sie Dinge zum Besseren voranbringen, dann berichten Sie dies der Depesche, damit auch Sie in Ihrem wertvollen und wichtigen Bemühen unterstützt werden. Danke!

Michael Kent



Marco Leonardo

Lebensschulen für Kinder entstehen

In der normalen Schule lernen wir Lesen, Rechnen und Schreiben, erfahren wie lang der Nil ist, wie viele Einwohner New York hat und wie viel Braunkohle in Südostaustralien gefördert wird. Aber was wir dort nicht lernen, ist, wie man wirklich lebt. Wie man sich selbst treu bleibt, Träume und Visionen verwirklicht. Wie man den Körper gesund erhält, man zu seiner Berufung oder zum richtigen Partner findet – und wie man mit ihm glücklich wird. Wie man Probleme löst, Krisen bewältigt, Wünsche erfüllt und Ziele sicher erreicht.

Und weil einem das niemand beibringt, landen viele am falschen Platz, im falschen Beruf, in der falschen Beziehung und/oder in Resignation. Doch nun entwickelte Marco Leonardo das viel versprechende Konzept der „Lebensschulen für Kinder“, die diesem Mangel abhelfen wollen. Denn ob wir unsere Leben „lebenslang absitzen“ oder frohen Herzens genießen, bestimmen letztlich nur wir selbst. Wäre es nicht wunderbar, wenn alle Kinder schon frühzeitig lernen könnten, worauf es wirklich ankommt? Das ist Marcos Vision!

Wenn ich gefragt werde: „Marco, warum glaubst Du, dass Kinder und Jugendliche eine Lebensschule brauchen?“, antworte ich: Stell dir einmal einen Garten vor mit zehntausend Blumen. Und nur eine einzige Blume blüht. Würdest du diesen Gärtner einen Gärtner nennen? Ist diese Schule wirklich eine Schule? Würdest du einen solchen Lehrer wirklich Lehrer nennen? Nein, denn diese eine Blume blüht nicht wegen des Gärtners bzw. Lehrers, sondern *trotzdem*. Die Blume hat es geschafft, all die „Behandlung“ zu überstehen, sie konnte sich *trotzdem* entfalten und werden was sie gekommen ist zu sein. Wie wenige Kinder überstehen die Schule so, wie diese eine Blume?

Es gibt ein Lied von Reinhard Mey mit dem Titel: „Du bist ein Riese, Max“. Er singt darin: „Kinder werden als Riesen geboren, doch mit jedem Tag, der dann erwacht, geht ein Stück von ihrem Glück verloren, tun wir etwas, das sie kleiner macht. Kinder versetzen so lange Berge, bis der Teufelskreis erwacht, bis sie wie wir, erwachsene Zwerge,

endlich so klein wie wir Großen sind...“

Jeder Mensch ist ein Original und muss als solches geachtet und „behandelt“ werden. Herkömmliche Schulen bringen faktisch jedoch „Kopien“ hervor. Aber als Kopie zu leben – unbewusst und mechanisch – heißt sein Leben zu verfehlen! Kinder sind frei, klar, lebendig und wahrhaftig. *Wir müssen den Kindern nicht beibringen zu leben, sie leben ja noch! Wir müssen sie nur davor schützen, dass sie so werden wie wir*, so dass sie *eigene*, neue Wege wagen, das ihrige tun und leben dürfen als sie selbst. Kinder brauchen vor allem deshalb die Möglichkeit einer **Lebensschule**, damit sie nicht

die gleichen Lebensfehler machen, die Millionen vor ihnen gemacht haben.

Natürlich gibt es schöne Begriffe, wie „Erziehung“, doch *tatsächliche* Erziehung findet gar nicht statt, denn Kinder ahmen einfach nach, was sie in ihrer Umgebung sehen. Und wenn das, was sie im Leben vorfinden, nicht stimmt, dann machen sie auch das nach, obwohl es andere Möglichkeiten gegeben hätte.

Was gebraucht wird, ist immer wieder die *Er-inner-ung an das Wesentliche*, nämlich an das Wesen des Kindes selbst, an seine wahre, wirkliche, wesentliche Natur. Dann besteht auch die Chance, dass das Kind ein Leben



*Wir müssen Kindern nicht beibringen zu leben, sie leben ja noch!
Wir müssen sie nur davor schützen, dass sie so werden wie wir.*

führen wird, das seinem *Selbst* wahrhaft entspricht. Ein Recht, das jeder Mensch für sich in Anspruch nehmen und verwirklichen sollte.

Irgendwann stehen wir vor der Aufgabe, unser Leben als Erwachsener zu gestalten, Verantwortung für unser eigenes Leben zu übernehmen und müssen dann erkennen, dass uns das niemand gezeigt hat. Kaiser Hadrian sagt einmal: „Unser Hauptfehler liegt in dem Versäumnis, die in einem Menschen vorhandenen Tugenden zu fördern. Statt dessen verlangen wir von ihm Tugenden, die er nicht hat.“ Die folgende Geschichte beschreibt das auf sehr anschauliche Weise.

Die Schule der Tiere – eine all zu menschliche Geschichte

Eines Tages versammelten sich ein Hase, eine Amsel, ein Eichhörnchen, ein Fisch und ein Wurm im Wald mit dem Zweck, eine Schule zu gründen. Sie bildeten einen Schulrat, und ein jeder brachte seine Vorstellungen ein.

Der Hase forderte, dass Schnellauf in den Lehrplan aufgenommen werden müs-

Psychologen haben festgestellt, dass jedes Kind intelligent ist, bis es in die Schule kommt!



se, die Amsel bestand darauf, dass Fliegen zum Lehrplan gehöre, das Eichhörnchen meinte, senkrechtes Bäume-Klettern sei absolut wichtig, der Fisch plädierte für Schwimmunterricht und der Wurm bestand darauf, dass Löcher in die Erde zu bohren als Fach aufgenommen werden müsse.

Sie nahmen alle diese Fächer und Disziplinen in den Lehrplan auf und erklärten es zur Regel, dass jedes Tier alle Fächer belegen müsse. Obwohl der Hase ein „Sehr gut“ im Schnellauf bekam, stellte sich heraus, dass er ernsthafte Probleme hatte, senkrecht auf die Bäume zu klettern. Er fiel immer sofort herunter. Nach kurzer Zeit war er von

den vielen Gehirnerschütterungen geistig nicht mehr auf der Höhe und konnte beim besten Willen nicht mehr so gut laufen wie zuvor. Anstatt einer Eins im Laufen bekam er jetzt eine Vier und natürlich nach wie vor eine Sechs im Bäumeklettern. Die Amsel war ausgezeichnet im Fliegen, aber wenn es darum ging, Löcher in die Erde zu bohren, brach sie sich den Schnabel und verletzte ihre Flügel. Bald bekam sie nur noch eine Vier im Fliegen, eine Sechs im Löcher in die Erde bohren – und beim Schwimmen erging es ihr ganz elend. Aber die Lehrer waren zufrieden, weil ein jeder sämtliche Fächer belegt hatte, und nannten es *Allgemeinbildung*.

Ausschnitt aus dem Gemälde von Carl-W. Röhrig: „Die Brückenbogen“. Abdruck mit Genehmigung des Künstlers. Siehe auch: www.phantastic-art-image.de



Die heutige Schulausbildung entspricht einer Brücke ins Nichts

„Robert, was tust Du? Lernst Du etwas?“ – „Nein, Herr Lehrer, ich höre Ihnen zu!“

Unsere alte Erziehungsstruktur zollt dem Individuum nicht den geringsten Respekt, sondern zwingt alle in ein bestimmtes *Muster*. Dieses *Muster* mag *zufällig* für ein paar Menschen passend sein, die Mehrzahl aber *geht unter* und daran zugrunde oder verliert ihre natürliche Freude am Lernen und fragt sich den ganzen Tag, „was soll ich hier?“

Doch bald gewöhnt man sich daran und daraus wird eine „Lebensphilosophie des Kompromissmachens“, denn man verlernt dank der Schulbildung, an sich selbst und an seine eigene Vision vom Leben zu glauben – statt dessen lernt man seine Wünsche und Ziele den vermeintlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Erfordernissen anzupassen.

Kinder sind offen, klar und mutig. Doch je älter sie werden, desto mehr sammeln sie Unsicherheiten, Zweifel und

Widerstände an und verlieren ihre Ziele und Ideale irgendwo auf dem Weg zum Erwachsen-Sein aus den Augen. Das nennen wir dann „Entwicklung“. Und genau das führt später im Leben oft dazu, dass viele Menschen tagtäglich Dinge tun, die sie *nie tun wollten*, sie wählen Berufe, die gar nicht zu ihnen passen.

Im Leben am falschen Platz zu sein tut sehr, sehr weh.

Fast jeder ist „am falschen Platz“, denn wer lange ge-

nug von seiner wahren Natur abgelenkt wurde, der fragt andere, was er im Leben machen soll, oder er erfüllt die Erwartungen derer, die es gut meinen (oder nicht) – er reiht sich ein und folgt der Masse.

Derjenige, der Dichter hätte werden können, steht hinter einem Bankschalter; und ein anderer, der immer malen wollte, wird Steuerberater... Alles steht auf dem Kopf.

Was können „Lebensschulen“ den Kindern bieten, was sie nicht schon in den normalen Schulen und sonstigen Freizeitangeboten vorfinden? Jeder Mensch möchte im Leben erfolgreich sein, seinen Platz und seine Aufgabe im Leben optimal erfüllen. Kinder sind auf natürliche Weise lernbereit und wollen vieles herausfinden.

Schule von heute ist von gestern! Wem nützen Brücken ins Nichts? Lernen ist zu sehr mit Wissen identifiziert worden, Intellekt wird fälschlicherweise für Intelligenz gehalten. Psychologen haben festgestellt, dass jedes Kind intelligent ist, bis es in die Schule kommt.

„Normale Schulen“ entfernen uns aus der Wirklichkeit, sie gehen am Leben und den Bedürfnissen des Einzelnen vorbei. Immer noch werden die Schüler nach starren Lehrplänen unterrichtet und mit totem Wissen voll gestopft.

Es werden sinnlose Informationen auswendig gelernt – und bitteschön Wort für Wort – für eine gute Note oder Prüfung, um sie anschließend wieder zu vergessen; z.B. welche Flüsse wohin fließen, welche Schlachten Alexander der Große geschlagen hat usw. Du lernst fürs Leben, sagt man, alles ist zu deinem Besten, pauke, später wirst du wissen, wofür du es brauchst. Sehr oft nutze ich

die Gelegenheit, Menschen aus vielen Lebensbereichen, darunter Unternehmer, Angestellte, Manager, Künstler, Hausfrauen u.v.a. zu fragen: **Was hast du in der Schule effektiv für dein Leben gelernt?**

Wurdest du von Lehrern je gefragt: Warum bist du hier, was interessiert Dich, was kann ich für dich tun, was willst du lernen, wie kann ich dir helfen, dein Leben zu leben? Hast du den Umgang mit Geld gelernt oder die Gesetze des Erfolges, hast du gelernt, wie man Krisen meistert, wie man Probleme löst wie man Ziele sicher erreicht, wie man gesund und vital bleibt und seine Talente entwickelt?



Es gibt bei der Geburt keine Gebrauchsanweisung, in der steht, wie man lebt und glücklich wird. Und doch trägt jeder Mensch dieses Wissen in sich, es muss nur geweckt werden.

Stimmen von Menschen, die Marcos Seminar zum »Lebenslehrer« besuchten

Birgit/Österreich: »Was mir dieses Seminar gebracht hat? Es bringt und bringt und bringt... es ist erst der Anfang... der Wunsch ist erweckt, immer im Hier und Jetzt zu sein, die „Wiedererinnerung“ an mein wahres Sein. Die bewusste Entscheidung den **Autopilot** auszu-

schalten. Lebensfreude, Vertrauen, Dankbarkeit. Vieles in meinem Leben ist einfacher, leichter, lichter geworden. Ich habe nicht mehr das Gefühl, dass mir etwas fehlt. Ich bin nicht mehr auf der Suche, brauche keine neuen Seminare, keine neuen Lehrer und neue Kurse!

Simone, Unternehmerin: »Was das Seminar gebracht hat, war ein „Anhalten“. Sicher kann man auch im Alltagsleben anhalten, indem man sich mal einen Waldspaziergang gönnt oder Urlaub in der Natur ... Allerdings geht man dann wieder zurück in den Alltagsstrott ohne wirklich wahrgenommen zu haben, was eigentlich in der Natur anders war. Dieses Anhalten in deinem Seminar

war eher wie ein Wachrüttler. Sich bewusst zu werden, wie viel Energie man in ein vorhandenes Denksystem steckt und es aufbiegen und brechen verteidigt gegen die uns gegebene Art zu leben, ist sehr erstaunlich. **Jetzt bin ich bin auf gutem Weg, die wirkliche Welt zu erkennen und nach Hause zurückzukehren.**«

Uwe/Dresden: Das Seminar war für mich sehr stimmig und übertraf meine Erwartungen. In meinem ganzen Leben habe ich noch nie so gut zuhören können. Mich beeindruckte Marcos Gelassenheit, Klarheit, seine Sicherheit und sein Selbstvertrauen. Es kam mir vor, als würde er immer das Eigentliche ansprechen und den Nagel auf den Kopf treffen. **Mir kommt es weiter so vor, als hätte ich mich von einem Kämpfer in einen Spieler verwandelt, ich fühle mich jetzt eher wie ein Friedensstifter**

anstatt wie früher, als ich wie ein unruhiger Querulant durchs Leben ging. Ich MUSS jetzt nichts mehr. Ich bin kein Sucher mehr, denn in der Gegenwart gibt es nichts zu suchen. Gegenwärtig zu sein, im höchsten Bewusstsein zu leben und das selbst ausgedachte Spiel erfolgreich zu spielen. Endlich als der zu leben, der ich wirklich bin, das will ich mit ganzem Herzen. Ich wünsche mir, dass noch viele Menschen durch Marco zu sich selbst finden und erwachen..«

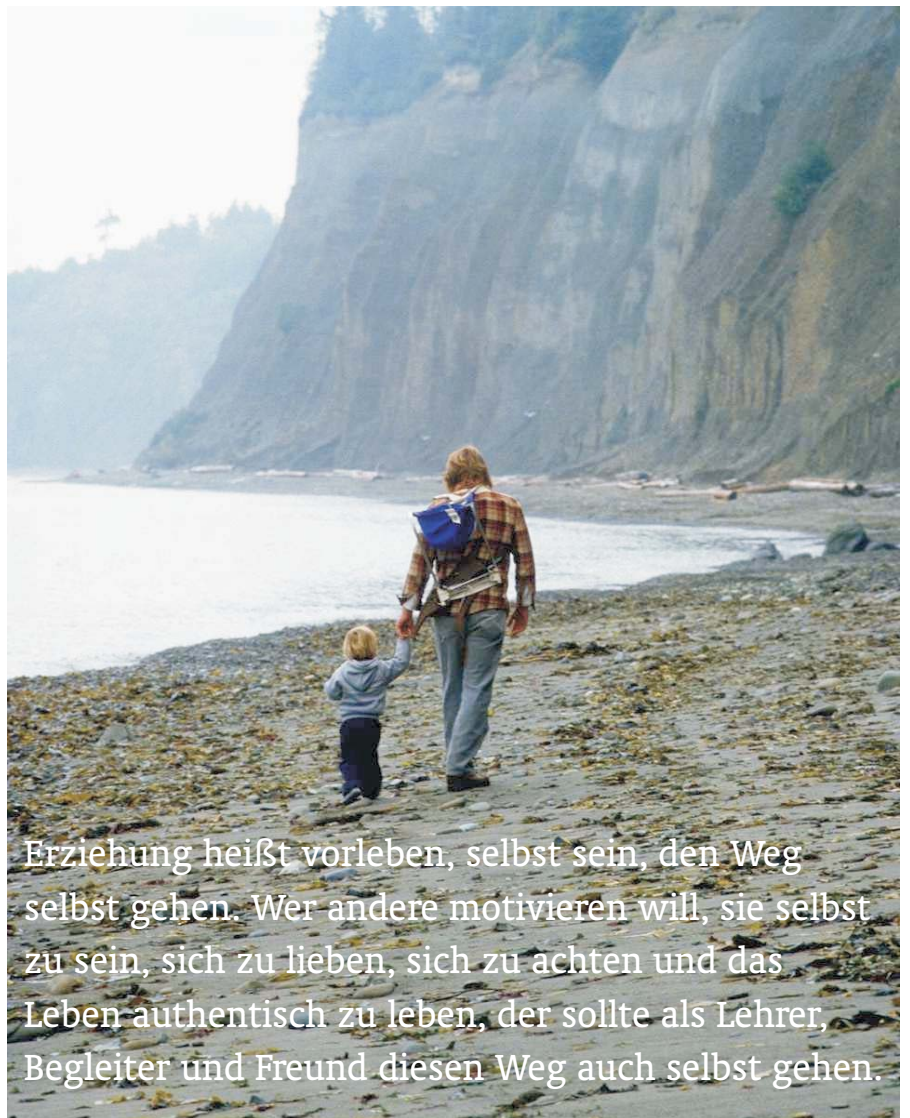
Tom, Unternehmer: »Es gab einen Punkt in meinem Leben, an dem ich spürte, dass das Leben mehr sein muss als das, was ich bis dahin erlebte. Der Wunsch, meinen Horizont zu erweitern und mein Leben bewusst zu gestalten wur-

de immer stärker. Durch das Seminar und das damit verbundene „Bewußt-Werden“, dass das Leben mich tragen wird und dass meine Ideen und Träume niemals verkehrt sein können, habe dich diese in die Tat umgesetzt.«

Die Antwort ist immer wieder erschreckend und **die Erkenntnis daraus lautet, dass man die wirklich wichtigen Dinge des Lebens immer nur außerhalb des normalen Bildungsweges lernt – oder überhaupt nicht!** Auf der Strecke bleiben so oft Herzensbildung, Selbstentfaltung, Kreativität, Kommunikation, Menschenkenntnis und ein klares, waches Bewusstsein, also genau die Werte, die ein erfüllendes Leben ausmachen.

Was wir in der normalen Schule auch nicht lernen (jeder verbringt durchschnittlich 10.000 Stunden dort!) ist, wie man seinen Körper gesund erhält, wie man Probleme löst und Ziele sicher erreicht. Aber um genau das geht es doch im Leben, und eine Schule hat die Aufgabe, den Schüler fit fürs Leben zu machen, sie sollte dem Menschen dienen, ihm helfen, sich selbst zu entfalten und sein schöpferisches Potential zu verwirklichen.

Doch es geht nicht darum, das vorhandene Schulsystem zu kritisieren, sondern vor allem darum, dafür zu sorgen, schnelle Hilfe anzubieten,



Erziehung heißt vorleben, selbst sein, den Weg selbst gehen. Wer andere motivieren will, sie selbst zu sein, sich zu lieben, sich zu achten und das Leben authentisch zu leben, der sollte als Lehrer, Begleiter und Freund diesen Weg auch selbst gehen.

das Fehlende hinzuzufügen und das Ganze auch finanzierbar zu machen, wie z.B. durch die „Lebensschulen für Kinder“.

So kann eine Lebensschule bereits in der Kindheit (Kindergarten, Grundschule) einsetzen und damit beginnen, im Schüler genau die Eigenschaften anzusprechen und zu fördern, die seinem individuellen Weg entsprechen und seinem Lebenserfolg die-

nen. Dazu gehört zum Beispiel die Fähigkeit, sich auf Wesentliches zu konzentrieren, ein klares Ziel zu haben, Selbstvertrauen in die eigene Lebens-Vision, und die Eigenschaft, mit Ausdauer an diesem Ziel festzuhalten. **Lebe Dein Leben – echt ehrlich und authentisch, das ist die Botschaft der Lebensschule.**

Im Grunde strebt jeder Mensch nach Erfüllung. Allerdings gibt es bei der Ge-



burt keine Gebrauchsanweisung, in der steht, wie man lebt und glücklich wird. Und doch trägt jeder Mensch dieses Wissen in sich selbst – es muss nur geweckt werden.

Es müssen nur die richtigen Bedingungen geschaffen werden, ein Klima des Bewusstseins, das die inneren Anlagen zum Wachstum anregt. Goethe wurde einmal gefragt: „Was ist der Sinn des Lebens?“ Er antwortete:

„Das was die Pflanze unbewusst tut, das tue du bewusst.“ Mit anderen Worten bewusstes Wachstum, so dass das im Inneren verborgene Potential ans Licht kommt. Das Wort „Erziehung“ kommt von (lat.) educare und bedeutet „etwas heraus ziehen“. Jeder Mensch bringt ein Geschenk mit auf die Welt, das in ihm schlummert, eine Vision. Diese zu entdecken und zu leben, darauf kommt es an.

Lebensführerschein – fit für das wirkliche Leben

Für jedes dusselige Moped braucht man einen Führerschein, aber für so etwas Komplexes und Wichtiges wie das eigene Leben gibt es Gleichwertiges nicht. Deshalb ist es Zeit für Lebensschulen, die den Kindern dienen, denn das Leben ist einfach zu kostbar, um es dem Zufall zu überlassen.

Dienen Lebensschulen der Sucht- und Gewaltprävention? Wenn ja, warum?

Keine Mutter und kein Vater wollen, das ihr Kind in etwas „reinrutscht“, wo es schwer wieder rauskommt. Je bewusster ein Mensch schon in der Kindheit ist, desto weniger kann er manipuliert werden durch Medien, Drogen, Gruppenzwänge von außen, aufgesetzten Zielen oder anderen Versuchungen der heutigen Zeit. Die Lebensschule unterstützt die Entwicklung des Bewusstseins. Natürliches Selbstbewusstsein ist die Folge, genau wie Klarheit, Sicherheit und Selbstvertrauen. Jemand, der Sinn und Erfüllung in sich selbst

gefunden hat, der braucht keine Drogen, um in Scheinwelten zu flüchten.

Was macht man in der Lebensschule?

Lebensschule ist kein Paukbetrieb, sondern ein spielerisches Erinnern an das, was das Kind in sich schon längst weiß. Es geht also um den „Weg nach Innen“, so dass die Lebensvision und das Selbst-Bewusstsein nicht „verloren gehen“.

Phantasie Reisen stärken die Fähigkeit der Imagination und wirken gleichzeitig ausgleichend entspannend und harmonisierend.

Übungen, die den Gleichgewichtssinn fördern, wirken sich positiv auf alle anderen Sinne aus und bringen uns selbst in die eigene Mitte, wie zum Beispiel Balancieren, Fühlübungen mit geschlossenen Augen usw. – und das wiederum unterstützt ein waches, weil gegenwärtiges Bewusstsein.

Einfache Übungen, welche die Konzentration und Aufmerksamkeit fördern, fördern letztendlich auch ein

waches Bewusstsein – und das führt wiederum dazu, dass der Lernprozess einfach wird, weil alle inneren Sinne gleichzeitig beteiligt sind.

Durch mehr *Gewahrsein* und mehr *Aufmerksamkeit* verbessern sich Schulleistungen und Prüfungsergebnisse fast „automatisch“.

Wenn Kinder ihr eigenes Zentrum fühlen und darin verwurzelt sind, können sie sich jederzeit daran „er-innern“. So finden sie mühelos in entsprechenden Situationen den Zugang zu einer inneren „entspannten Atmosphäre“ und nehmen sich so – selbständig – (Leistungs-) Druck weg. Lernblockaden und Ängste lösen sich auf!

Wäre es nicht sinnvoller, die bestehenden Schulen zu reformieren, als die Kinder, die eh schon einen vollen Terminkalender haben, noch mehr zu „belasten“?

Jemand hat einmal gesagt: „Ein Kind nach einem Buch zu erziehen ist gut, nur braucht es für jedes Kind ein anderes Buch.“ Das Schulsystem ist schwerfällig und vol-

ler Regulierung. Viele Lehrer sind wie ihre Lehrpläne oder müssen sich daran halten.

Es braucht einen frischen Wind, um die Schulen „in die Freiheit zu entlassen“. Vielleicht sind die Lebensschulen ja ein Wegbereiter, denn wenn sie sich erst einmal überall durchsetzen, zeigt sich schnell, welche Vorteile sie bieten.

Und dann bräuchte es eine neue Definition der Lehrerfunktion.

Jeder kann bekanntlich nur geben, was er hat. Erziehung heißt vor-leben, selbst sein, den Weg selbst gehen. Wenn ich andere (speziell Kinder) motivieren will, sie selbst zu sein, sich zu lieben, sich zu achten und ihr Leben authentisch zu leben, dann sollte ich als Lehrer (oder besser noch, Begleiter und Freund) ein Beispiel sein.

Was die Umsetzung betrifft, so kann ich aus meiner eigenen Erfahrung berichten, dass die Lebensschule nicht viel Zeit und Geld in Anspruch nimmt, um trotzdem Sinnvolles zu leisten.

Stimmen von Menschen, die Marcos Seminar zum »Lebenslehrer« besuchten

Uwe/Dresden: Das Seminar war für mich sehr stimmig und übertraf meine Erwartungen. In meinem ganzen Leben habe ich noch nie so gut zuhören können. Mich beeindruckte Marcos Gelassenheit, Klarheit, seine Sicherheit und sein Selbstvertrauen. Es kam mir vor, als würde er immer das Eigentliche ansprechen und den Nagel auf den Kopf treffen. **Mir kommt es weiter so vor, als hätte ich mich von einem Kämpfer in einen Spieler verwandelt,**

ich fühle mich jetzt eher wie ein Friedensstifter anstatt wie früher, als ich wie ein unruhiger Querulant durchs Leben ging. Ich MUSS jetzt nichts mehr. Gegenwärtig zu sein, heißt im höchsten Bewusstsein zu leben und das selbst ausgedachte Spiel erfolgreich zu spielen. Endlich als der zu leben, der ich wirklich bin, das will ich mit ganzem Herzen. Ich wünsche mir, dass noch viele Menschen durch Marco zu sich selbst finden und erwachen..«

Diane/Wittenberg: »Vorher habe ich im Leben immer gesucht und wusste überhaupt nicht, was ich suchte. Und ich hatte das Gefühl, nur noch von „Schläfern“ umgeben zu sein. Mein eigener Weg und mein Bewusstsein begann nach der Begegnung mit Marco. Von da an wusste ich, dass ich auf der Suche war und vor allem, wonach ich suchte. Ohne viel zu wissen und darüber nachzudenken habe ich das Seminar besucht. Die Erkenntnis, warum ich

im Seminar war, kam erst später. Als Ergebnis hat mich der Weg, den ich eingeschlagen habe, dahin geführt, dass ich mich jetzt auf meine Heilpraktikerprüfung vorbereite und meinen Traum verwirkliche. Auch war ich sehr froh zu erkennen, dass es noch mehr Menschen wie mich gibt, die auch auf der Suche sind, auch auf der Suche nach dem Sinn des eigenen Lebens. Das hat mir viel Kraft gegeben, nicht ganz allein und als „Spinner“ dazustehen.«

Lehrer/Augsburg: »Den Kindern braucht nur der Boden bereitet zu werden, damit aus ihnen das wachsen kann, was bereits in ihnen angelegt war und ist – und zwar nicht, indem wir für sie Schulen aufbauen, sondern eher, indem wir ihnen neben bzw. nach der „normalen Schule“ Angebote unterbreiten, die den Kindern helfen, sich wieder zu entspannen und an ihr ureigenes Potential zu kommen, an die Fragen, die sie bisher noch nicht stellen konnten, die sie aber im Inneren bewegen, was spannend ist und was sie auf diesem Weg (über die Lebensschulen) wieder an die Quellen ihres Bewusstseins heranholt. Nach den Erfahrun-

gen von Marco Leonardo ist es möglich, solche Angebote an die Schulen zu bringen (vor allem nach der PISA-Studie dürfte die Bereitschaft noch größer geworden sein, externe Angebote anzunehmen). Die Lebensschulen sollen zeigen, wenn einfach das, was von den Kindern gewünscht oder erträumt wird, auch gemacht und realisiert werden kann – in einem Kurs der Lebensschule – dann tritt sozusagen im Nebeneffekt das ein, was sich dann leistungssteigernd auswirken kann. So etwas hören die Schullehrer und auch die Eltern gern, und den Kindern kann damit aus so mancher Bedrängnis geholfen werden.«

Der Lebensschulenunterricht findet schulbegleitend statt, einmal in der Woche nachmittags. Die Beiträge dafür sind sehr niedrig, und das Ergebnis wird, wenn man früh damit beginnt, für sich selbst sprechen.

Unser Modell beginnt bereits mit Kindern im Kindergarten und reicht weiter über Grundschulen, Sekundarschulen, Gymnasien und Berufsschulen. So wird in jedem Fall altersgerecht genau das geboten, was gerade wichtig ist. Die Gruppe selbst und der Augenblick bestimmen den Inhalt.

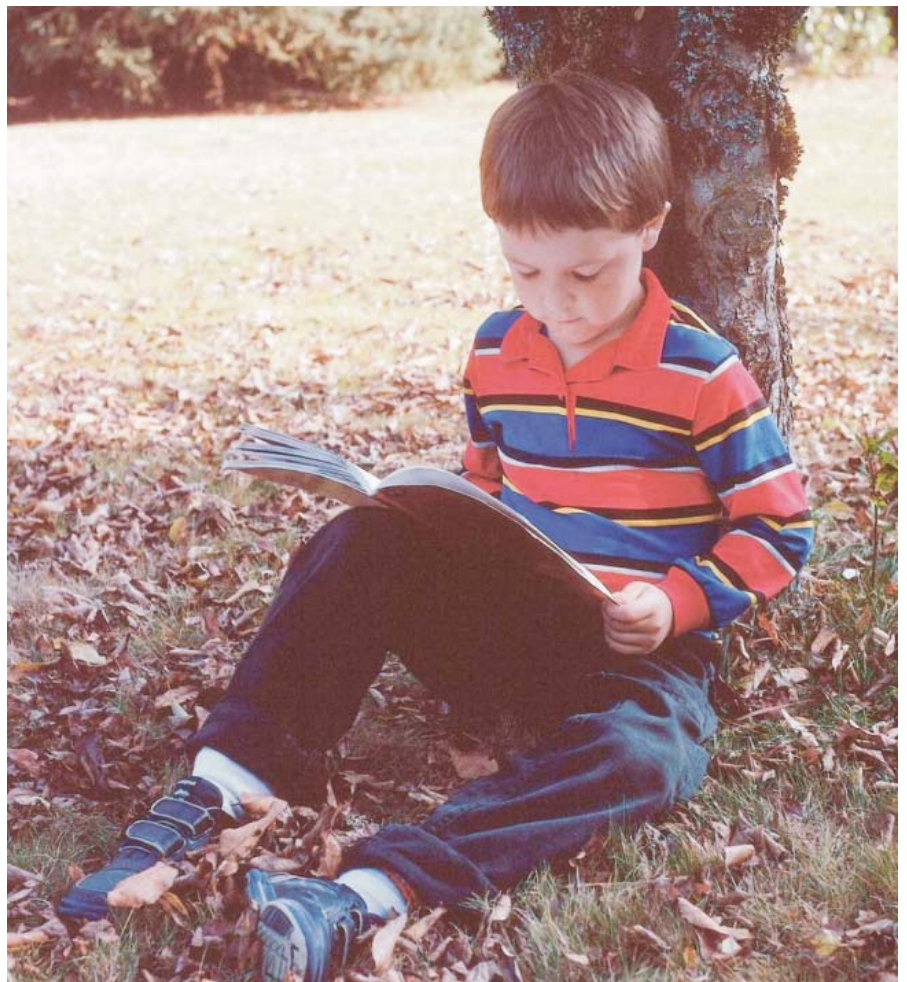
1996 wurden in Dessau erste Gespräche mit Schulleitern und den Verwaltungsbehörden geführt, und ich bekam die Erlaubnis, im Unterricht mit allen Klassen ein Entspannungstraining durchzuführen. Die Kinder waren so begeistert, dass sich über 30 von ihnen für eine regelmäßige Teilnahme entschieden, und so begann ich, nach und nach andere Grundschulen und auch Kindergärten aufzusuchen und dort schulbegleitend mit Kindern zu arbeiten. Später auch in Sekundarschulen, Gymnasien

und Berufsschulen, thematisch stand dort Stressbewältigung an erster Stelle, gefolgt von *Lebenssinn, Lebenswegplanung, Zielfindung und Zielverwirklichung*.

So haben über 3.000 Schüler Berührung damit gehabt, über 200 entschieden sich spontan, regelmäßig teilzunehmen. Auch ein Zeichen dafür, dass bei so großem Interesse die Finanzierbarkeit einer Lebensschule gewährleistet ist. Mehr erfahren Sie auch in dem Buch von Marco Leonardo, das Anfang 2005 erscheinen wird.

Wer kann eine Lebensschule gründen?

Jeder Mensch ist ein Lebenslehrer, denn jeder lebt ständig etwas vor. Jede Mutter, jeder Vater, jeder Polizist, jeder Verkäufer, jede Krankenschwester. Die Frage ist, wie bewusst leben diese Menschen? Eine Lebensschule zu gründen ist eine bewusste Entscheidung von einem bewussten Menschen, denn wer andere an sich erinnern und ihnen helfen will, aufzuwachen, der sollte sich selbst er-*innert* haben und wach sein.





Im Grunde ist jede Familie eine *Mini-Lebensschule*, jede Mutter und jeder Vater sind gleichzeitig *Lebenslehrer*.

Beginnen Sie bei sich selbst, wenn Sie Ihr Kind unterstützen wollen. Was wollen Sie in Ihrem Kind fördern? Wenn Sie Ihr Kind lieben, dann helfen Sie ihm, seine wahre Natur zu erkennen und zu *leben*. Wie? Indem Sie diesen Weg selbst gehen. Erziehung ist ein schönes Wort, findet aber kaum statt, denn Kinder machen alles nach. Daher: Leben Sie es vor, leben Sie ein bewusstes Leben.

Das Leben der meisten Menschen verläuft jedoch unbewusst, wie in ein Schlaf mit offenen Augen. Eine Lebens-

schule, ein Lebenslehrer will denen, die wollen, helfen aufzuwachen, zu erkennen, dass jeder in jedem Augenblick eine Entscheidung trifft, bewusst oder unbewusst zu sein – sich kreativ oder reaktiv zu verhalten.

Wenn das Bewusstsein im Menschen zu sich selbst erwacht, dann sieht dieser Mensch wirklich – und aus diesem Sehen ergibt sich das stimmige Tun. Somit ist jeder aufgerufen, ein bewusster Lebenslehrer zu sein.

Was braucht man dazu? Nur den tiefen Wunsch, selbst ein erfüllendes Leben zu leben und diesen Weg mit anderen, speziell Kindern, zu teilen.

Wie macht man eine Lebensschule?

Es gibt kein fertiges Rezept, denn jede Lebensschule ist so individuell wie der/ diejenige, der/die sie aufbaut. Am Anfang stehen Gespräche mit Direktoren, Lehrern, Erziehern (Kindergarten) und natürlich Eltern. Dann vereinbart man Termine und stellt den Kindern das Programm vor – so ähnlich, wie das beispielsweise auch Musikschulen machen. Eine Woche später kann dann das regelmäßige Training schulbegleitend beginnen (Vertrag mit den Eltern).

Wie finanziert man sie? Elternbeiträge dienen der Finanzierung, sie sind nicht hoch (ab 20 Euro im Monat).

Wie kann man den Eltern, Lehrern, Schülern Lebensschulen nahe bringen?

Indem man den ersten Schritt macht und darüber informiert. Es gibt sehr viele Menschen, die nur darauf warten, dass solche Möglichkeiten angeboten werden, auch wenn sie es derzeit noch nicht *bewusst* wissen.

Wie sieht eine Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrern und Schülern konkret aus?

Das hängt wiederum von jedem einzelnen ab, der eine Lebensschule gründet. Wichtig ist, dass alle ausreichend informiert sind. Diejenigen Eltern und Lehrer, die sich wirklich dafür interessieren, die werden auch gemeinsam etwas dafür tun.

Was sich Schüler wünschen

Eine Umfrage unter über 500 Schülern zwischen 13 und 18 Jahren hat ein interessantes Ergebnis erbracht. Hier einige Zitate von Schülern aus Gymnasium, Berufsschulen und Sekundarschulen in Dessau (Sachsen-Anhalt), was Schüler suchen, was ihnen in der Schule fehlt: „Negatives Selbstbild“ auflösen war der wichtigste Punkt, gefolgt von „Schwächen in Stärken wandeln“, „die eigene Vision finden und leben“, „innere Begrenzungen erkennen und auflösen bzw. loslassen“ und: „eine Schule, die einen wirklich für das wahre Leben vorbereitet – eine Arbeitsgemeinschaft, wo man lernt, sich mit Problemen ausein-

anderzusetzen und sie gemeinsam zu lösen“, „Zukunftsdesign als Fach“, „häufigere Meditationen, um den Schultag zu verschönern“ und „man müsste die Schüler auf das richtige Leben vorbereiten (z. B. keine ‘sinnlosen’ Themen im Unterricht behandeln)“.

Als weitere Schlagwörter wurden genannt: Zukunftsgestaltung, Konfliktlösung, Menschenkenntnis, Management, Stressabbau, Fächer für unsere Interessen und Hobbys, mehr auf die Begabungen eingehen und bessere Vorbereitung aufs spätere Leben. Auch der Wunsch nach lebenskompetenten Trainern wurde in der Umfrage deutlich, nach Lehrern, die wissen wovon Sie sprechen, weil sie es selbst leben.

Ziele der Lebensschule

Die Aufgabe der Lebensschule ist, denjenigen, die bereit sind „aufzuwachen“, also wirklich authentisch zu leben, zu helfen und ihnen diese wichtigsten Schritte aufzuzeigen: Erstens, wie „verlerne“ ich das Falsche, wie lasse ich los? Der zweite

wichtige Schritt, das große Lebensziel, ist: Wie kann ich das Stimmige tun? Wie kann ich leben als der, der ich wirklich bin, echt, ehrlich und authentisch mein Potential in Wirklichkeit verwandeln. Wahre Erziehung wird versuchen, das Verborgene ans Licht zu bringen, das, was das Leben als inneren Schatz in uns hineingelegt hat. Das ist meine Vision.

Gleichgesinnte finden

Das ist ein **Aufruf** an Sie, eine Lebensschule in Ihrer Stadt zu gründen. Viele Kinder warten sehnsüchtig darauf, dass ihnen jemand die Unterstützung gibt, sie selbst zu sein. Tun sie etwas. Gründen Sie eine Interessengemeinschaft, finden Sie Gleichgesinnte, gründen Sie an Ihrem Wohnort eine eigene Lebensschule. Bei der Umsetzung helfe ich Ihnen gerne.

Ausbildungen zum Aufbau einer eigenen Lebensschule finden in Deutschland, Österreich und der Schweiz statt, die nächsten im November 2003 in Dessau (Sachsen-Anhalt). Vorträge werden im Herbst in Salzburg, Inns-

bruck, München, Hamburg, Köln und Berlin stattfinden.

Neue Schulen und neue Lehrer braucht das Land!

Kinder warten darauf. Wollen Sie Kinder und Jugendliche unterstützend begleiten, ihren individuellen Weg zu gehen, so dass sie lernen, ihr eigenes Glück zu schmieden und sich ein erfüllendes Leben zu gestalten?

Würden Sie gern Ihre eigene Lebensschule speziell für Kinder und Jugendliche in Ihrer Stadt aufbauen? Wenn ja, dann melden Sie sich. Sie werden gebraucht.

Oder würden Sie gern Vorträge organisieren? Gerne komme ich zu Ihnen. Rufen Sie mich an.

Marco Leonardo
Lebensschulen für Kinder

Heinz-Röttger-Str. 1
06846 Dessau
Tel. (03 40) 661 24 60
lebensschule@gmx.de



**Der Begründer
der Lebensschu-
len für Kinder,
Marco Leonardo**

... ist nach einer handwerklichen Lehre und längerem Auslandsaufenthalt seit dem 21. Lebensjahr als selbständiger Unternehmensberater tätig. „Ich vertraue darauf, dass man sich auf das Leben verlassen kann, wenn man etwas wirklich erreichen will.“

Als Gründer mehrerer erfolgreicher Firmen mit zuletzt über 150 Mitarbeitern verließ er den Weg von Karriereleiter und Geschäftsidealen und machte sich auf die Suche nach dem Geheimnis ganzheitlichen Erfolges und wahrer Erfüllung. Er widmet sich seit über 10 Jahren den Gesetzmäßigkeiten positiver Lebensführung und ließ sich bei ganzheitlichen Therapeuten ausbilden.

Er besuchte viele Länder und sammelte in seinen Studien und auf seinen Reisen praktische Einsichten und Erkenntnisse. Diese gibt er seit 1996 in Seminaren an Jugendliche und Erwachsene weiter und motiviert sie, bewusst zu leben und sie selbst zu sein sowie ein auf allen Ebenen erfüllendes Leben zu gestalten. Ganz besonders setzt er sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche bereits in der Schulzeit die Chance einer individuellen Förderung bekommen. So ist er auch Gründer von Lebensschulen für Kinder und sucht Gleichgesinnte, denen er zeigt, wie man selbst erfolgreich eine eigene Lebensschule aufbaut und leitet. Sein Buch erscheint Anfang 2005.

Lebensschulen

Marco Leonardo bietet seine Lebensschul-Seminare nicht nur außerhalb der Schule (z.B. einmal wöchentlich nachmittags) an, er arbeitet auch direkt mit Schülern, z.B. bei schulischen Projekttagen oder Projektwochen, wo er selbst während zwei oder drei Projekttagen den Unterricht beispielsweise im Rahmen eines Anti-Stress-Trainings oder zur Lebensplanung abhält. An einer Berufsschule sprang er einmal eine Woche lang für eine ausgefallene Lehrerin ein, wo er dann die Schüler in seinem Unterricht nach ihrem Lebenstraum fragte bzw. wie hoch die Jugendlichen die Chancen einschätzen, diesen zu verwirklichen. Meistens gab es die Antwort „fifty-fifty“. Alsdann wurden die verhindernden 50 % näher unter die Lupe genommen, wobei sich fast immer herausstellt, dass es sich dabei nur um Meinungen, durch Mitmenschen vermittelte Überzeugungen oder um „Dreck aus dem Fernsehen“ handelte. Was alles in nur wenigen Unterrichtsstunden oder -tagen erreicht werden kann, zeigen die nachfolgenden Erfahrungsberichte und Erfolge von Marcos Schülern auf eindrucksvolle Weise.

»Mir ging es in den drei Tagen sehr gut. Habe unter anderem gelernt, mit meinen Problemen besser umzugehen und nicht mehr in Selbstmitleid zu versinken, sondern Verantwortung zu übernehmen. Ich finde es gut, dass Marco so gut zuhören kann. Manchmal braucht man das einfach.«

»Ich habe herausgefunden, was es für mich bedeutet, wirklich zu leben, zu wissen, welche Träume und Ziele ich habe und was mir wirklich Freude macht! Ich habe erkannt, dass mein Leben wichtig ist! Auch meine Einstellung zum Leben hat sich ver-

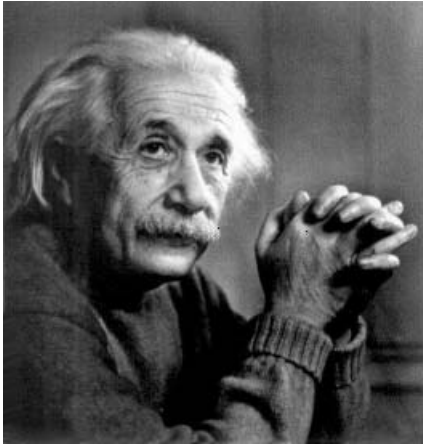
bessert. Nun hat sich bewahrheitet, dass wenn man keine Ziele im Leben hat, das Leben keinen Sinn macht oder besser gesagt, Ziele sehr wichtig sind. Jetzt weiß ich auch, dass es für Probleme immer eine Lösung gibt und ich etwas dafür tun kann. Das Seminar hat mir wirklich etwas gebracht und gut gefallen.«

»Diese Woche war sehr wissensreich. Ich bekam auf jede Frage eine Antwort, die ich begriffen habe. Jetzt denke ich über manche Sachen anders nach. Auch werde ich es mehr genießen, „Kind zu sein“, so zu sein, wie ich wirk-

lich bin. Die Entspannungsübungen waren einfach super. Auch weiß ich jetzt, wie fest ich mir vornehme, meine Träume zu verwirklichen. War eine Spitzen-Woche!«

»Ich weiß jetzt, was ich will und wie meine Ziele aussehen! Es wurden alle meine Fragen beantwortet. Diese Woche hat mir sehr viel genützt und ich würde das gern fortsetzen.«

»Dieses Training hat mir Kraft gegeben – vor allem mehr Selbstbewusstsein. Ich bin oder war gerade in einem „Tief“, aber jetzt fühle ich mich von Tag zu Tag besser. Endlich habe ich es auch



Auffallend viele Menschen, die heute im allgemeinen Verständnis als Genie gelten, wie z.B. Albert Einstein, waren in der Schule nur „mäßig begabt“ oder blieben sogar sitzen. Die entscheidende Frage lautet dabei: Wurden diese Menschen nun wegen ihrer Schulbildung zu Genies oder trotz derselben?

mal geschafft, mich richtig gehen zu lassen und wirklich zu entspannen. Es war mal eine andere Erfahrung, sich mit sich selbst zu beschäftigen, nachzufragen, wie man Probleme lösen kann und wie die eigene Zukunft verlaufen soll. Vielen Dank! Solche Seminare kann ich nur jedem empfehlen!«

»Jetzt beginne ich wirklich ernsthaft darüber nachzudenken, meinen Traum zu verwirklichen. Ich weiß nun, dass man sein Leben leben soll und sich nicht zu etwas zwingen muss, das man

nicht will. Ich will zu mir selbst finden, meinen eigenen Weg finden und gehen und mich frei machen von negativen äußeren Einflüssen... Ich habe auch gelernt, mehr auf meinen Körper zu achten bzw. auf meine Körpersprache zu hören und darauf zu reagieren. Auch versuche ich bewusster zu sein, bei dem, was ich denke und sage.«

»Es hat mir viel gebracht. Endlich habe ich mal nachgedacht, was ich eigentlich will und was mein Ziel ist. Und jetzt weiß ich, was ich will und wie ich einen Weg finde, das zu erreichen!«

»Das Seminar half mir, mein Inneres aufzuräumen, nachzudenken über mich selbst und darüber klar zu werden, was ich später machen will – und wie ich das auch verwirkliche. Ich habe erkannt, dass es nicht reicht, wenn ich im Leben sage, „ich möchte“, sondern „ich will“, „ich werde“ dieses oder jenes machen und schaffen.«

»In den Gesprächen habe ich gelernt, meiner Intuition und dem Leben zu vertrauen; du hast den Stein ins Rol-

len gebracht und mir geduldig geholfen, dass ich den für mich richtigen Weg selbst erkennen konnte.«

»Ich kann es nur wärmstens empfehlen für alle, die sich nicht mehr weiterhin *leben lassen* wollen, sondern begreifen: „Ich entscheide jetzt und hier und ‘designe’ mir mein Leben, und es gibt auch noch andere wie mich, die nur noch darauf warten, erste Schritte zu wagen in ein neues Leben“. Das Leben ist das, was du draus machst. An alle: Auf euch alle wartet eine einmalige Chance, jetzt und hier die Weichen zu stellen für euer Leben und auch das anderer, so wie ihr es

Es ist eine uralte Weisheit und wichtige Wahrheit: Von Menschen, die man mag, lernt man am besten! Gerade das sollte in der heutigen Schule deutlicher berücksichtigt werden!



euch vorstellt – und nicht vergessen: Es beginnt alles mit eurer Fantasie!«

»Ich habe neue Ansichten meines Bewusstseins und des Lebens kennen gelernt. Am interessantesten fand ich, dass nicht alles, was einem widerfährt, die Schuld anderer ist, sondern dass man lernen muss, auf sich zu achten, und damit Krankheiten oder negative Ereignisse zu verhindern. Ich werde versuchen, mir meinem Geist/ Körper bewusster zu machen und mein Leben besser, intensiver zu leben.«

»Ich habe gelernt, mich mehr mit mir selbst zu befassen, auf mich einzugehen, weniger auf andere zu geben (Meinung, Kritiken), mehr auf innere Zeichen zu hören, die man vorher überhört oder nicht wahrgenommen hat, weiter voraus zu denken, sich seine Zukunft vorzustellen, körperbewusster zu leben. Ich habe gelernt, wie man Ziele erreichen kann, mein eigenes Leben zu leben, ohne viele äußere Einflüsse; dass es immer neue Wege im Leben gibt, die sich bieten, dass man schon von Geburt an



Kinder lieben die Praxis beim Lernen. Sie wollen TUN, sehen, hören, erfahren usw. Der Stoff muss etwas mit dem praktischen Leben zu tun haben. Der Schüler muss das Gelernte mit seinem eigenen Leben in Verbindung bringen, den individuellen oder allgemeinen Nutzen darin erkennen können. Nur dann macht Lernen begeisterte Freude – ansonsten ist es sinnlose Tyrannei.

Dinge in sich trägt, die dann aber danach durch äußere Einflüsse verschüttet oder aberzogen werden.«

»Die Entspannungsübungen zwischendurch waren auflockernd und machten den Kopf frei von unwichtigen Gedanken. Somit war der Weg für unterschiedliche Weltanschauungen und eine nähere Betrachtung der Seele (was ist die Seele?) frei. Mich interessierten und interessieren noch immer die Fragen zur Geschichte der Religionen und wie dort das Thema Seele bzw. „was passiert nach dem Tod?“ behandelt wird.«

»Ich habe eine Technik erlernt, meine Konzentration zurückzuerhalten und Selbstvertrauen gewonnen! Ich kann alles erreichen, was ich will. Am besten waren die Erforschung des Geistes, das Diskutieren der Zusammenhänge und die Zukunft des (meines) Lebens, die Ideen von Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Universum („Sinn unseres Lebens“) und die Anschauungen zum Thema „wahre Liebe“.«

»Ich habe jetzt endlich den Mut gefunden, mit meinem Vater zu reden, den ich zwar noch nie gesehen haben,

aber ich möchte endlich wissen, warum er sich nicht für mich und mein Leben interessiert hat und nichts von mir wissen wollte.«

»Am meisten war ich davon beeindruckt, dass es z.B. Krankheiten gibt, die von Problemen kommen, die man irgendwann nicht geklärt hat. Das hat mir den Mut gegeben, dass ich in der nächsten Zeit versuche, einen Kontakt zu meinem Vater zu bekommen. Insgesamt haben mir die drei Tage viel gebracht!!!«

»Es war interessant, weil ich über manche Dinge mal anders nachgedacht hab.«

»Es hat mich angeregt, mehr bzw. genauer über mein bisheriges Leben und Handeln zu reflektieren, sowie darüber nachzudenken, was ich

noch erreichen will, was meine Ziele sind.«

»Dieser Unterricht war für mich interessant in der Hinsicht, dass er mich dazu gebracht hat, dass ich auf meine innere Stimme mehr höre. Außerdem verstehe ich jetzt einige Dinge, die mir passieren oder passiert sind besser als früher.«

»Ich fand es sehr schön. Man hat sehr viel übers Leben gelernt. Die Videos fand ich auch gut. Wichtig war, was wir über die Zukunft gesprochen haben.«

»Das Motivationstraining und die Gespräche mit dir erleichtern mir, die Zusammenhänge in meinem Leben zu verstehen.«

»Sie wissen sehr viel – hat mich beeindruckt!«

»Dank dir, Marco, lerne ich wirklich, zu mir selbst zu finden und damit auch zu erkennen, was wirklich wichtig für mich und meine Zukunft ist. Kurz, du gabst mir Selbstvertrauen!«

»Danke für die interessante, wenn auch kurze Woche – und ich hoffe, dass sich unsere Wege bald wieder kreuzen werden!«

»Es hat mir geholfen, mehr auf mich selbst zu hören, mehr über mich zu erfahren, mich zu entspannen – für meine Zukunft.«

»Ich habe einen festeren Glauben bekommen, mehr über meine Persönlichkeit erfahren, ich kann mich besser entspannen.«



Mehr zum Thema erfährt man bei:

Marco Leonardo
 Lebensschulen für Kinder
 Heinz-Röttger-Str. 1
 06846 Dessau
 Tel. (03 40) 661 24 60
 lebensschule@gmx.de

**Weitere Broschüren wie diese, die in der Serie
»Best of Depesche« erscheinen werden:**

- Übersäuerung/Entsäuerung
 - Was ist Altern?
 - Die unheilige Allianz aus Pharmaindustrie, Medizin, Politik und Massenmedien
 - Glückliche Kinder
 - Hexenjagd im Zwanzigsten Jahrhundert?
 - Wasseraufbereitungsverfahren
 - Das Erschaffen einer positiven Zukunft
 - Neue Technologie
 - AIDS-Kritik
 - Ritalin-Kritik
 - Mineralstoffe („Ärzte, ihr sollt nicht lügen!“)
 - Gekaufte Wissenschaft
 - Die Rolle der Massenmedien
 - Fernsehen
 - Zucker – der Tod auf Raten
 - Arthrose ist heilbar
 - Alternativen zu unserem (Zins-)Wirtschaftssystem
 - Medizinkritik
 - Erregertheorie hinterfragt
 - Wiedergeburt
 - Grameen – eine Bank für die Armen dieser Welt
 - Der SARS-Mythos
 - Das Ende unseres Gesundheitssystems?
 - Neues Denken
 - Arbeit finden!
 - Krebs
 - Effektive (hilfreiche) Mikroorganismen
 - Das System der Unterdrückung
 - Leichtgläubigkeit – der Goldesel des Establishments
 - Fahrplan für das 21. Jahrhundert
 - Aktives und bewusstes Leben
 - Zustandsverbesserung
 - Gesunde Lebensführung
 - Wirklicher Bio-Landbau
 - Artabana – eine Alternative zur Krankenversicherung?
- u.v.a.

Depeschen/Bücher, die das Thema vertiefen/ergänzen



»Grüne Seiten«: Nachschlagewerk zu alternativem Wissen im Bereich von Gesundheit/Krankheit mit ausführlichem Beitrag zum **Thema Didaktik** (= „Lernen, wie man lernt bzw. lehrt“). Weitere Themen u.a.: ADHS/ADS (Hyperaktivität u. sog. „Aufmerksamkeitsdefizitstörung“), aktive Gruppen und Vereine, Drogenentzug, Elektrosmog, Entsäuerung, Fluor, Fasten u.v.m.

32 Seiten, A4, s/w
Einzelpreis € 6,--



Depesche 03/2004: Umfragen bei Schülern: Wie sehen Jugendliche heute Schule, Lehrer, Lehrplan und Ausbildungssystem? Antworten, die betroffen machen und einen dazu motivieren, sich für Änderungen zu engagieren. Ein Aufsatz des 18-jährigen Schülers Daniel Knörrn über die Schule aus der Sicht eines Jugendlichen.

16 Seiten, A4, s/w
Einzelpreis € 3,--



Artikel über **Dagmar Neubronners privates Schulgründungsprojekt**. Wie eine private Schulgründung funktionierte. Außerdem: „Hyperaktivität und Schulschwierigkeit verstehen und beheben“ von Angela Frauenkron-Hoffmann und „Ultraschalluntersuchungen im Mutterleib – Fluch oder Segen“ von Harald Baumann (Neue Medizin).

16 Seiten, A4, s/w
Einzelpreis € 3,--



„Hindernisse bei der Zustandsverbesserung“ über die **ungeahnten und mannigfaltigen Auswirkungen von unverständenen bzw. missverständlichen Wörtern und Begriffen bei der Ausbildung**. Wie kommt es zu einer Ablehnung von Fachgebieten? Was liegt dem Umstand zugrunde, dass Kinder manchmal Dinge nicht verstehen können?

16 Seiten, A4, s/w
Einzelpreis € 3,--



»**So macht lernen Freude**«: Welche mentalen Reaktionen folgen einem missverstandenen Wort? **Welche drei Haupthindernisse beim Lernen gibt es – und wie überwindet man sie?** Wie klärt man Wortbedeutungen so nachhaltig auf, dass man sie wirklich versteht, behalten und benutzen kann? Für jedes Kind verständliches, leicht anwendbares Praxiswissen.

110 Seiten, A4, gebunden
Einzelpreis € 15,--



Straße und Hausnummer

PLZ, Ort

Tel. / Fax

Mobil

E-Mail / Internet

Datum, Unterschrift für Ihre Bestellung

Sabine Hinz Verlag
Hasenbergstr. 107
70176 Stuttgart
Tel. (0711) 636 18 11
Fax: 636 18 10

info@sabinehinz.de
www.sabinehinz.de
kent-depesche.com